

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[5718.] Kundmachung.

Von dem gefertigten Gerichtscommissär werden im Einverständnisse mit der Majorität des Gläubigerausschusses sämtliche Herren Gläubiger des Bukarester Kunst- und Musikalienhändlers Alexius Gebauer aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen unter Vorlage ihrer Beweismittel bis längstens 13. April t. J. neuen Stils bei dem Gefertigten als Gerichtscommissär schriftlich so gewiß anzumelden, als diejenigen Gläubiger, welche diese Anmeldung unterlassen, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, sofern ihnen kein Eigenthumsanspruch zusteht, oder ihre Forderung nicht mit einem Pfandrechte bedeckt ist und auch in dem Vergleiche nichts anderes bedungen wird, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterzogenen Vermögen ausgeschlossen sind, sowie auch der Schuldner von jeder weiteren Verbindlichkeit ihnen gegenüber befreit wird.

Bukarest, am 7. März 1861.

Dr. Carl Lukáts von Borosnyo
als Gerichtscommissär.

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[5719.] München, den 15. März 1861.
P. P.

Durch die Nothwendigkeit der persönlichen Ueberwachung meiner artistischen Erzeugnisse veranlasst, habe mich entschlossen, mein Dresdener Geschäft mit meinem hiesigen zu vereinigen, und zwar in der Art, dass dasselbe dort erlischt und nur mehr von München aus mein Verlag expedirt wird.

Da zugleich auch meine

Lithographische Druckerei

ganz nach hier gezogen habe, so bitte ich, allenfallsige stets geehrte Aufträge nach München zu geben, deren sorgfältigste Ausführung mir wie immer angelegen sein lassen werde.

Mein bisheriger Geschäftsführer und Procuratör Herr Naumann in Dresden tritt in Folge dessen vom 1. April 1861 an aus meinem Geschäft, und hat dessen Stellung und Rechte Herr Ernst Bayer in München übernommen, von dessen Unterschrift Vormerkung zu nehmen bitte.

Indem ich mich meinen Geschäftsfreunden ferner empfehle

zeichnet

achtungsvoll

Franz Hanfstängl'sche
Kunst-Anstalt.

Ernst Bayer wird zeichnen;

p. pr. Franz Hanfstängl.
E. Bayer.

Theilhabergesuche.

[5720.] Für eine Buch- und Steindruckerei in einer der bedeutendsten Kreisstädte Böhmens wird ein Compagnon gesucht, der Fachmann ist, 8000 fl. oc. B. baare Einlage leisten kann und noch unverheirathet ist. Die Einlage wird nur zur Vergrößerung des Geschäfts verwendet. Auch ein gewandter Geschäftsmann wäre entsprechend. Nähere Auskunft ertheilt die Schriftgießerei des Herrn F. A. Brockhaus in Leipzig.

Verkaufsanträge.

[5721.] Verlagsverkauf. — Meinen aus 27 verschiedenen Werken bestehenden, von den vorzüglichsten Autoren herausgegebenen sehr gangbaren hebräischen Verlag, wobei sich u. a.: Sachs, Festgebete in polnischem sowohl als deutschem Ritus in 9 Bdn. 4. Auflage; Sachs, tägl. Gebetbuch. 3. Auflage; Junz, Bibel. 7. Auflage etc. befinden, beabsichtige ich wegen anderweitigen Unternehmungen mit Verlagsrechten und den dazu gehörigen circa 3300 Stereotypplatten sofort zu verkaufen, und ertheile auf portofreie Anfragen gern nähere Auskunft.

Berlin, den 18. März 1861.

Louis Gerschel.

Fertige Bücher u. s. w.

In meinem Verlage erschienen soeben:

[5722.] **Die Waldenser,**
ein dramatisches Gemälde mit lyrischen
Randzeichnungen

von

Julius Köbner.

21 Bogen. Brosch. 1 fl.; eleg. geb. 1 fl. 10 Ngr.
„Die Waldenser“ enthalten ein der Wahrheit getreues Gemälde der Zeit, in welche die Handlung fällt, nämlich des Anfangs des dreizehnten Jahrhunderts. Man erblickt das Papstthum in seiner erstaunlichen Gewalt und höchsten Blüthe durch Innocenz III., und zwar im schroffsten Gegensatz zur herzerhebenden göttlich kühnen Leidensgestalt der freien Waldensergemeinden. — Doch die Hauptaufgabe, welche sich der Verfasser gestellt hatte, war die innere und äußere Geschichte eines jungen Mannes, der von der edelsten menschlichen Höhe zu der tiefsten Tiefe schauerlicher Verirrungen hinabsteigt; aber dann wieder zur Reinheit und Seligkeit durch die Wunderkraft der heiligen Wahrheit emporgehoben wird — also die Lösung der großen Aufgabe, welche Goethe sich bei Faust gestellt hatte, die aber sein zweiter Theil desselben, sowie alle nachfolgende Versuche ungelöst ließen und lassen mußten, weil nur einer vom Geiste Gottes besetzten Dichtkunst die Lösung dieser Aufgabe gelingen kann. — Nicht zu trennen von solcher Aufgabe ist ferner die Darstellung des geheimnißvollen allmächtigen Waltens einer göttlichen Gewalt, die vor keiner Unmöglichkeit zurückweicht. Ohne die freie Selbstbestimmung der Handelnden irgendwie zu beschränken, ja ohne die Letzteren nur zu berühren, durchzieht und

beherrscht diese Gewalt wunderbar die ganze Handlung, und am Schlusse derselben triumphirt sie durch ihre vollendete Schöpfung der Gerechtigkeit und Gnade.

Die dramatische Form des Gedichts läßt eine Schilderung der Gedanken und Gefühle, eine Sichtbarmachung des innern lebendigen Triebwerks der Handelnden zu, wie keine andere Form sie gestattet haben würde. Der Verfasser wollte aber eben dieses Innere des Menschen beleuchten, darum wählte er sie. Das Versmaß ist das fünf Fußige jambische. — Die zwischen die Scenen eingestreuten lyrischen Gedichte mit wechselndem Versmaß bilden sich aus einer Betrachtung des vorhergegangenen Moments der Handlung. Sie bieten mitten im Strome der Begebenheiten poetische Ruhepunkte dar.

Ich bitte um Ihre gef. thätige Verwendung für dieses interessante Werk.

Die

Erweckung im Waisenhause zu Elberfeld.

12. 33 S. Brosch. Preis 3 Ngr.

Eine wahrheitsgetreue Darstellung der Thatfachen, von einem Augenzeugen aufgezeichnet.

Die

Bedeutung des Fußwaschens Christi

von

A. Haushenbusch,

Professor in Rochester.

12. 1/2 Bogen. Brosch. 1 1/2 Ngr.

Ich liefere diese Artikel à cond. mit 25%, in feste Rechnung mit 33 1/3% Rabatt und auf 12 Expl. 1 Freierpl.

Diejenigen Handlungen, die unverlangt keine Nova annehmen, bitte ich, zu ihren Verfassungen gef. Raumburg's Wahlzettel benutzen zu wollen.

Hamburg, im April 1861.

J. G. Duden.

[5723.] Soeben erschien u. wurde zur Fortsetzung versandt:

Spurgeon's Predigten. 1. Band. 3. Heft.
7 1/2 Ngr. ord., 5 Ngr. netto.

Hamburg, den 2. April 1861.

J. G. Duden.

[5724.] Soeben erschien:

Fünf neue Lieder

zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum
der

Leipziger Buchhändlerbörse

am Cantate-Sonntage, 28. April 1861.

1 Heftchen von 16 Seiten gr. 8.

Preis 5 Ngr. baar.

Zum Besten des Unterstützungsvereins für hilfsbedürftige Buchhändler und deren Wittwen und Waisen, der an demselben Tage sein 25jähriges Bestehen feiert.

Leipzig.

E. F. Steinacker.